

**PRO UND KONTRA:** SOLLEN DIE LADENÖFFNUNGSZEITEN VOLLSTÄNDIG LIBERALISIERT WERDEN?

## Den Tatsachen ins Auge sehen

Es geht um mehr, als sich nur die Frage zu stellen, ob einem persönlich freie Ladenöffnungszeiten nützen. Aus liberaler Sicht ist es falsch, dass der Staat vorschreibt, wann Konsumenten einzukaufen haben beziehungsweise wann Ladenbesitzer verkaufen dürfen. Die FDP-Initiative «Der Kunde ist König» will diese staatliche Bevormundung beseitigen. Dabei geht es nicht darum, dass alle Läden geöffnet haben müssen, sondern dass jeder Ladenbesitzer aufgrund der Nachfrage entscheiden kann, ob er offen haben will oder nicht.

Das Ausgehverhalten hat sich grundlegend verändert – und diesen veränderten Lebensgewohnheiten sollen die Ladenöffnungszeiten angepasst werden. War es 1990 noch verboten, an Feiertagen Kinos geöffnet zu haben oder sonstige kulturelle oder sportliche Veranstaltungen durchzuführen, ist das Angebot an sonntäglichen und abendlichen Aktivitäten heute beachtlich. Man geht in Restaurants, zu Sportveranstaltungen, ins Kino, ins Theater, in Konzerte. Dort arbeiten bereits



**PRO**  
Thomas Vogel,  
Effretikon

der Bevölkerung vorbeipolitisiert. Sie verkennen, dass neue Arbeitszeitmodelle entstehen, welche sich zum Beispiel Studierende wünschen.

Selbst schätze ich es, wenn ich an zentralen Einkaufsstrassen in Paris oder London auch sonntags oder spät abends noch einkaufen kann. Das Sonntagsgefühl ist deswegen nicht dahin – selbst in der 24-Stunden-Metropole New York ist der Sonntag ruhig. Deshalb: Ja zu liberalen Ladenöffnungszeiten!

Thomas Vogel ist Fraktionspräsident der FDP im Kantonsrat.

heute überall Menschen, genauso wie etwa Polizisten, medizinisches Personal oder Medienschaffende. Es ist schade, dass gerade urbane, weltweite Linke sich noch immer von gewerkschaftlichen Motiven leiten lassen und dabei völlig an den Bedürfnissen

## 7-mal 24 Stunden shoppen? Nein danke!

Sonntag ist Ruhetag – so halten es die christlich-abendländischen Gesellschaften seit Jahrhunderten. So regelt es auch unser Arbeitsgesetz: Keine Sonntagsarbeit, Ausnahmen aber dort, wo wichtige Dienstleistungen für die Gesellschaft erbracht werden müssen. Dazu zählt das Gesetz auch Verkaufs- und Dienstleistungen in Flughäfen und grossen Bahnhöfen, nicht aber alle übrigen Verkaufsgeschäfte. Für diese dürfen die Kantone jedoch vier Sonntagsverkäufe pro Jahr bewilligen.

Diese Regelung hat sich bewährt: An den sechs Werktagen können bereits heute die Ladenbesitzer öffnen und schliessen, wie sie wollen. Die Kunden finden so vom Morgen bis spät in die Nacht offene Ladentüren und für ihren Einkauf das passende Zeitfenster. Den Sonntag braucht es dafür nicht.

Nur weil die Läden auch am Sonntag offen sind, wächst ja das Einkaufsbudget der Bevölkerung nicht. Darum verlagern sich die Einkäufe lediglich von den Werktagen auf den Sonntag.



**KONTRA**  
Gerhard Fischer,  
Bâretswil

Das bringt den Läden nicht zusätzlichen Gewinn, sondern sogar höhere Kosten: Personal muss nicht nur an sechs, sondern an sieben Tagen entlohnt werden. Profiteure sind aber Einkaufszentren und Grossgeschäfte, die zulasten der kleinen

Dorf- und Quartierläden Mehrumsätze machen.

Der Mensch ist keine Maschine, die ununterbrochen sieben Tage die Woche läuft. Er braucht zumindest einen Ruhetag in der Woche, den Sonntag. Da soll die Arbeit für möglichst viele ruhen, da soll Zeit für Erholung, für Familie, für soziale Kontakte, für Besinnung und Kirchengang sein. Ohne Stress, Hektik und Konsumdruck. Damit der Sonntag Sonntag bleibt und nicht zum Werktag verkommt.

Gerhard Fischer ist amtierender Kantonsratspräsident und gehört der EVP an.



## LESERBILD DER WOCHE

Strahlender Moment des bunten Fasnachtstreibens. Arthur Pfäffli aus Fehraltorf knipste dieses Trio der GlunggePhoniker Wislig.

Jeden Mittwoch wird an dieser Stelle ein Leserbild publiziert, das die Region repräsentiert. Menschen, Tiere, Bauten, Landschaften, Alltagsszenarien – alles ist möglich. Senden Sie uns Ihr Favoritenfoto per E-Mail an [redaktion@zol.ch](mailto:redaktion@zol.ch), Vermerk «Leserbild der Woche». Geben Sie an, wo die Aufnahme gemacht wurde, und vermerken Sie Ihren Namen, Ihren Wohnort und Ihre Telefonnummer. Publierte Fotos werden mit 100 Franken belohnt.

## Hightech auf dem Idiotenhügel



**KLARTEXT**

REDAKTOR THOMAS BACHER ÜBER DEN WAHNSINN AUF DEN SKIPISTEN

Thomas Bacher ist Redaktor des Ressorts Bezirk Pfäffikon.

Vielleicht hilft mir die warme Frühlingssonne, meine traumatischen Erlebnisse während der Sportferien zu verarbeiten. Das war nämlich so: Nach einer zehnjährigen Schneesportabstinenz zog es mich kürzlich mal wieder auf die Skipiste – und da war alles ganz anders als 2001. Denn ein paar Ski, Schuhe, Stöcke und warme Kleider reichen offenbar nicht mehr aus. Heute muss alles atmungsaktiv sein, und natürlich feuchtigkeitsregulierend und hydrodynamisch designt. Wichtiger ist nur noch die Sicherheit. Noch vor zehn Jahren trugen lediglich ambitionierte Pistenflitzer einen Helm. Und natürlich

Kinder, was ja okay ist. Doch heute rutschen selbst Erwachsene mit Integralhelm, Rückenprotektor und Handgelenkschonern im Stemmbo gen den Idiotenhügel hinunter. Geht diese Entwicklung so weiter, gehören Ganzkörper-Airbags, Kuhnagel-Sensoren sowie Boden-Boden-Raketen für die Abwehr potenzieller Bedrohungen bald ganz selbstverständlich zur Ausrüstung eines jeden Skifahrers.

Natürlich ist es nicht lustig, wenn man nach einer Kopfverletzung den Rest seines Lebens sabbernd im Wachkoma liegt. Doch der Trend zu immer mehr Sicherheit entwickelt

sich zu einem Wahn, jedes nur erdenkliche Risiko für die Gesundheit aus unserem Leben auszuschliessen. Verfahren wird dabei immer gleich: erst die Prävention und die gesellschaftliche Ächtung, dann das Verbot respektive ein neues Gesetz.

Ob unserem Vater Staat dabei die Rolle des gutmütigen Beschützers oder aber eines willfährigen Dieners der Versicherungsgesellschaften zukommt, ist für mich nicht einmal relevant. Denn so oder so bleibt mir in unserer No-Risk-Gesellschaft langsam, aber sicher die Luft zum Atmen weg – und das trotz Rauchverbot.

## ZÜRCHER OBERLAND MEDIEN

Herausgeberin  
Zürcher Oberland Medien AG  
Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon

**Medienprodukte**  
• Tageszeitungen «Zürcher Oberländer» und «Anzeiger von Uster» (Normalauflage: 34 784 Exemplare; Grossauflage Mittwoch: 99 147 Exemplare)  
Amtliches Publikationsorgan für die Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Uster mit den Gemeinden Bâretswil, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gossau, Grüningen, Hinwil, Rüti, Seegraben, Wald, Wetzikon und Fehraltorf, Hittnau, Kyburg, Pfäffikon, Russikon, Weisslingen, Wila, Wildberg sowie für Egg und Mönchaltorf.  
Monatliche Beilage: Heimatspiegel.  
• Wochenzeitungen «regio.ch» (88 259 Exemplare)  
• Online-Plattform [www.zol.ch](http://www.zol.ch)

**Redaktion**  
Adresse: Zürcher Oberland Medien AG, Redaktion, Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon  
E-Mail: [redaktion@zol.ch](mailto:redaktion@zol.ch), Telefon 044 933 33 33, Fax 044 932 32 32, Internet: [www.zol.ch](http://www.zol.ch)

**Chefredaktor:** Christian Müller (chm)  
**Stv. Chefredaktoren:** Christian Brändli (cb) Andreas Stutz (ast)

**Blattmacher:** Christian Brändli (cb, Leitung) Martin Mächler (mm) Léa Wertheimer (lwe)

**Multimedia:** Rita Schlegel (rsc, Leitung) Yves Ballinari (yba) Kerstin Henggeler (khe) Patrizia Legnini (ple)

**Blaulicht/Leserforum:** Ernst Hilfiker (ehi)

**Bezirk Hinwil:** Susanne Bucher-Meier (sum, Leitung) Isabel Heusser (heu) David Kilchör (kö) Stefan Krähenbühl (stk) Walter Sturzenegger (was) Susanne Gutknecht (sgs)

**Bezirk Pfäffikon:** Gabriela Frischknecht (fri, Leitung) Anna E. Guhl (gl) Till Hiemer (thi) Monika Kessler (kes) Thomas Bacher (tba) Heidi Dietiker (dih)

**Bezirk Uster:** Christian Brüttsch (brü, Leitung) Manuel Reimann (mre) Stephan Kälin (snk) Eduard Gautschi (gau) Bea Zogg (bz)

**Regionalkultur, Regionalwirtschaft:** Andreas Leisi (lei, Leitung) Michael von Ledebur (mvl)

**Sport:** Nikolas Lütjens (nlu, Leitung) Florian Bolli (fbo) Oliver Meile (ome) Mark Schnegg (ms)

**Agenda, Sekretariat:** Sylvia Stössel (stö, Leitung) Rosalia Glesti (rg) Vreni Zehntner (ze) Corina Brüngger (cob)

**Verlag**  
Adresse: Verlag Zürcher Oberland Medien AG, Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon  
Inserateannahme: E-Mail: [inserate@zol.ch](mailto:inserate@zol.ch) Telefon 044 933 32 04; Fax: 044 933 32 11  
Abonnemente: E-Mail: [abo@zol.ch](mailto:abo@zol.ch) Telefon 044 933 32 05; Fax: 044 933 32 57  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 bis 17 Uhr

**Direktion:** Peter Edelmann  
**Verlagsleitung:** Konrad Müller  
**Technik:** Hubert Böhlinger  
**Vorstufe:** Andreas Steiner  
**Korrektur, Erfassung:** Max Büeler  
**Anzeigenleitung:** Thomas Baumann  
**Anzeigenadministration:** Sandra Meili  
**Abonnemente:** Hans Tobler

**Weitere Inserateannahmestelle**  
Verlag «Anzeiger von Uster», Oberlandstrasse 100, 8610 Uster, E-Mail: [inserate@avu.ch](mailto:inserate@avu.ch) Telefon 044 905 79 79; Fax: 044 905 79 80

**Abonnementspreise «Zürcher Oberländer»/«Anzeiger von Uster»**  
1 Jahr Fr. 340.–, 6 Monate Fr. 179.–, 3 Monate Fr. 96.–  
Alle Preise inkl. MWST.

**Druck**  
DZO Druck Oetwil am See

## ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

**Verbund Zürcher Regionalzeitungen**  
«Zürcher Oberländer», «Der Landbote», «Zürichsee-Zeitung», «Zürcher Unterländer» und «Schaffhauser Nachrichten» sind Partner im Medienverbund Zürcher Regionalzeitungen.

**Leitung gemeinsame Mantelredaktion:**  
Colette Gradwohl, «Der Landbote», Winterthur

**Mantelredaktion Zürcher Regionalzeitungen**  
Adresse: Redaktion «Der Landbote», Winterthur  
E-Mail: [redaktion@landbote.ch](mailto:redaktion@landbote.ch); Telefon: 052 266 99 01

**Inland, Ausland, Wirtschaft, Letzte:** Peter Granwehr (gr, Leitung) Luca de Carli (ldc) Philipp Hufschmid (phh) Karin Landolt (kal) Jann Lienhart (jl) Thomas Münzel (tm) Peter Trösch (tr) Reto Wäckeri (wä)

**Bundeshaus:** Michael Brunner (mbr) Marcello Odermatt (mob)

**Kanton:** Thomas Marth (tma) Thomas Schraner (tsc) Sandra Tesch (tes) Pascal Unternährer (pu) Anna Wepfer (awe)

**Kultur:** Angelika Maass (aa) Herbert Bütiker (hb) Stefan Busz (bu) Helmut Dworschak (dwo)